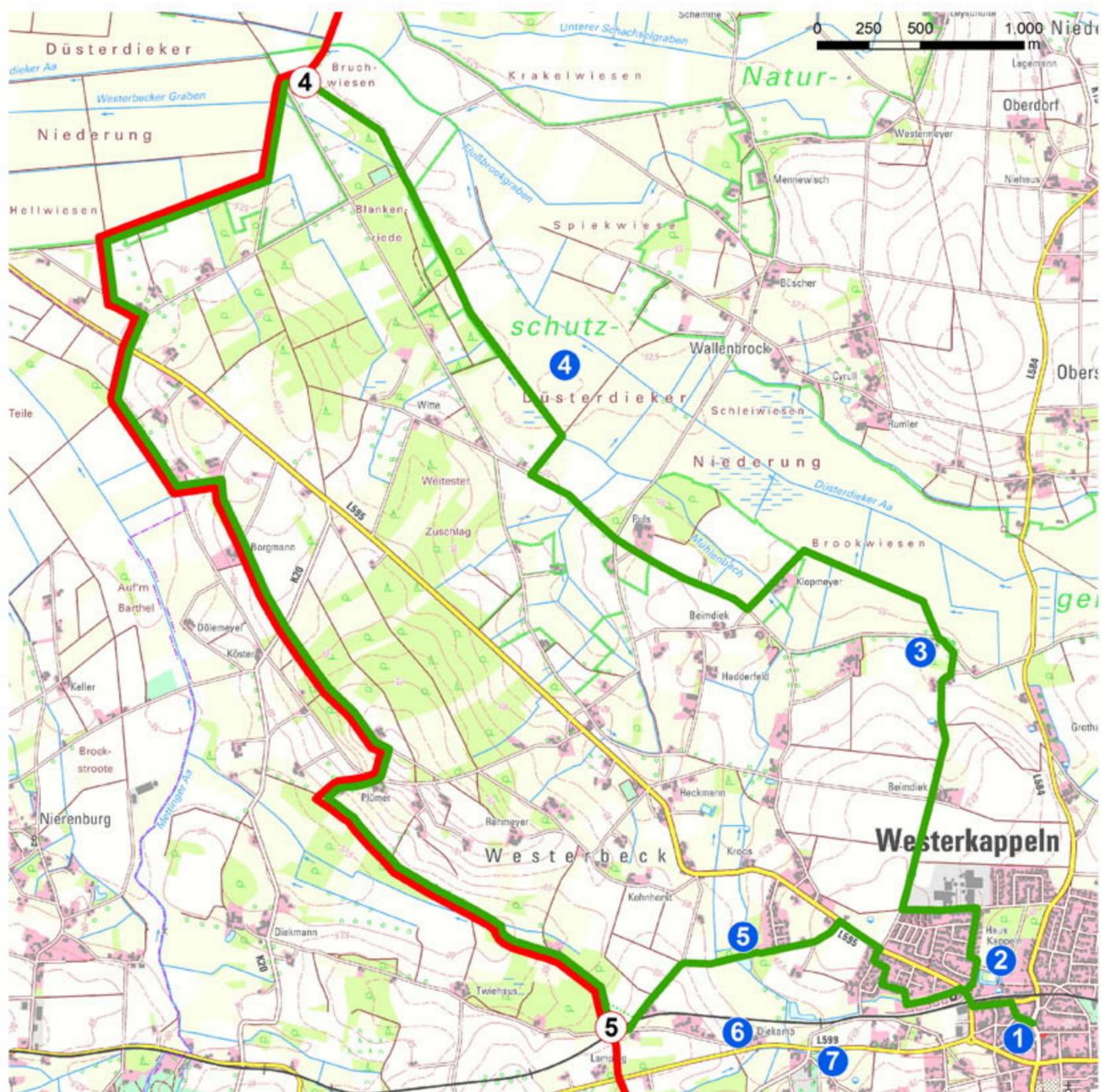


Rundwanderweg **A3**

Wandern am Rande des Naturschutzgebietes



Kartengrundlage: Geobasisdaten des Landes NRW | © Geobasis NRW, 2014

- A3** Rundwanderweg A3
- C** Cappelner Ringweg
- Einkehrmöglichkeit / Sehenswertes
- Knotenpunkt



Kulturhof Westerbeck

Informationen

**Kultur- und Heimatverein
Westerkappel**
www.cappelner-ringweg.de
Tel. 05404-2702

Gemeinde Westerkappel
Große Straße 13
49492 Westerkappel
Tel. 05404-887-0
info@westerkappel.de



Start: Stadtkirche

Länge: 16,7 km

Gehzeit: rund 4 Stunden

Schwierigkeit: eben, ohne Steigung

Streckenabschnitte:

Stadtkirche - Knotenpunkt 4 : 7,3 km

Knotenpunkt 4- Knotenpunkt 5: 7,0 km

Knotenpunkt 5- Stadtkirche: 2,4 km

Sehenswertes am Weg:

- 1** Stadtkirche
- 2** Haus Cappeln
- 3** Kulturhof (Tel. 05404-9165950)
- 4** Naturschutzgebiet Düsterdieker Niederung
- 5** Westerbecker Mühle

Einkehrmöglichkeiten*:

- 6** Kuckucksnest (Tel. 05404-919497)
- 7** Gasthof Rieskamp-Goedeking (Tel. 05405-2473)

*Öffnungszeiten erfragen

Wegbeschreibung

(Die genannten Knotenpunkte sind im Gelände teilweise noch nicht gezeichnet)

1. Stadtkirche – Knotenpunkt (4) Zum Düsterdiek (7,3 km)

Wir verlassen den Kirchplatz durch einen schmalen Gang in der Nähe des Kirchturmes und erreichen über das STEINPÄTTKEN die ALTE POSTSTRASSE. Dort gehen wir nach links und wenden uns direkt hinter den Bahnschienen nach rechts.

Die vor uns liegende Siedlung erhielt den Namen Rennwiese, weil hier in früheren Jahren wiederholt zu Pfingsten Pferderennen veranstaltet wurden. Nach 100 m sehen wir rechts das Haus Cappeln, das nicht zu besichtigen ist. Ein kurzer Abstecher über die wunderschöne Lindenallee bis zum Torhaus ist aber empfehlenswert.

Das Haus Cappeln war ursprünglich der Sitz der Ritter und Freigrafen von Cappeln. Es ist eine Wasserburg, die auf zwei Inseln mit mehreren Gräften erbaut ist. Das Herrenhaus wurde 1777 umgebaut, es ist ein eingeschossiger Dreiflügelbau mit Freitreppe und schönem Portal. Das Torhaus und die Giebel des Haupthauses wurden 1862 im Renaissancestil verändert. Das Innere des Hauses ist einer allgemeinen Besichtigung nicht zugänglich.

Der Weg führt uns weiter durch die KANDELHARDTSTRASSE zum KAPELLENWEG (links) an drei großen Gärtnereien vorbei. Sobald wir nach rechts in den BURGWEG eingebogen sind, haben wir eine große Eschflur vor uns, die unser Weg überquert. Hinter den Häusern am Eschrand wenden wir uns nach links, kurz darauf wieder nach links und sehen vor uns das große Feuchtgebiet der Düsterdieker Niederung. Vor dem Kulturhaus Westerbeck mit sehenswerten Skulpturen von Künstlern aus Simbabwe biegt der Weg rechts ab und nähert sich weiter den Brookwiesen mit interessantem Vogelbestand. An einem einzeln stehenden Gehöft vorbei treffen wir wieder auf die WESTERBECKER STRASSE, der wir nach rechts folgen.

100 m hinter einer Kreuzung biegt der Weg dann nach rechts und kurz darauf wieder nach links ab. Von hier überschauen wir einen großen Teil der Feuchtwiesen. Am Ende des Weges erreichen wir den Knotenpunkt (4) und sind wieder auf dem Ringweg ©

2. Knotenpunkt (4) Zum Düsterdiek – Knotenpunkt (5) Bahnübergang (6,7 km)

Nach einem kurzen asphaltierten Stück biegen wir rechts in die Düsterdieker Niederung ein und haben einen Weg vor uns, der wieder am Rand des Landschaftsschutzgebietes entlang läuft. An seinem Ende wenden wir uns nach links und wandern bis zur befestigten Straße.

Dort führt uns der Weg kurz nach links, dann wieder nach rechts, und wir überqueren die HEERSTRASSE. Nach weiteren 100 m biegt der Ringweg nach links in die HÜGELSTRASSE ein, um sich hinter mehreren Gehöften wieder nach links und kurz darauf nach rechts zu wenden. Nun haben wir für ein langes Wegstück unsere Richtung gefunden, und wir finden Zeit, uns die Bauerschaft Westerbeck in aller Ruhe anzusehen. Auf der rechten Seite taucht ein Steinbruch auf, der in früheren Zeiten vor allem Material zur Befestigung der Wege lieferte. Kurz danach biegt unser Weg nach rechts, überquert eine Straße und wendet sich dann wieder nach links. Über einen ruhigen Wald- und Wiesenweg (zeitweise etwas feucht) erreichen wir nach 2 km die Bahnlinie der Tecklenburger Nordbahn und damit den Knotenpunkt (5).

Dort biegt der Weg A 3 nach links, der Ringweg © führt geradeaus weiter.

3. Knotenpunkt (5) Bahnübergang - Stadtkirche (2,4 km)

Wir überqueren gleich wieder die Bahnlinie, um nach weiteren 500 m nach rechts einzubiegen. Auf der linken Seite sehen wir dann eine restaurierte Wassermühle, die die Jahreszahl 1687 trägt. Sie gehörte ursprünglich zum Haus Cappeln. Der gegenüberliegende Mühlenteich wurde 1990 wieder neu angelegt. Von hier aus erreichen wir bald die Heerstraße. An der nächsten Kreuzung geht es nach rechts, und nach einem Gang durch die Siedlung sehen wir bald die Stadtkirche vor uns.